

PRESSEINFORMATION

„Kann in Deutschland Gewinn bringend produziert werden?“ – „Ja, fangen Sie an!“

inGenics AG
Schillerstraße 1/15
D-89077 Ulm

kontakt@ingenics.de

www.ingenics.de

Telefon
+49 (0)7 31/9 36 80-0

Telefax
+49 (0)7 31/9 36 80-30

„Der Mensch wächst am Widerstand.“ Werner Kieser, Gründer und Chairman der Kieser Training AG, ist ehemaliger Boxer und weiß wovon er spricht. Inzwischen hat er nicht nur im Ring, sondern auch in der Wirtschaft das Kämpfen gelernt. Als Gastredner der 5. Ulmer Gespräche der Ingenics AG sprach er über den optimalen Muskelaufbau und die erfolgreiche Entwicklung seiner Sportstudiotkette. Er erläuterte, dass nicht nur bewegungsarmen Managern, sondern auch dem Standort Deutschland das richtige Krafttraining gut tun würde. Er monierte, dass das Image des Unternehmers in Deutschland denkbar schlecht sei: „Sie müssen immer erstmal beweisen, dass sie kein Verbrecher sind.“ Der Einladung der Ingenics AG nach Ulm waren auch in diesem Jahr Unternehmer, Geschäftsführer und Manager aus ganz Deutschland gerne gefolgt. Ihre Erwartungen wurden nicht nur durch den sportlichen Vortrag des Schweizer „Machers“ Werner Kieser erfüllt. Gerade die spannenden Lösungsansätze zum Thema „Deutschland ein Auslaufmodell? – Erfolgsfaktoren im globalen Wettbewerb“ überzeugten die rund 200 Gäste.

Hauptredner Sven Wilms, Senior Vice President der IDS Scheer AG und dort zuständig für den weltweiten Vertrieb, referierte über deutsche Unternehmen im internationalen Wettbewerb. Er verwies auf die jüngsten Bürgerentscheide in den Niederlanden und in Frankreich zur EU-Verfassung: „Es gibt eine Verunsicherung in der Bevölkerung gegenüber globalen Entwicklungen.“ Das Software- und

Beratungshaus IDS Scheer AG hat weltweit 2.500 Mitarbeiter, die Hälfte davon arbeitet in Deutschland. „Wir deutschen Unternehmen müssen begreifen und akzeptieren, dass Know-how auch in anderen Ländern vorhanden ist“, forderte Wilms. „Selbst was die Produktentwicklungskompetenz betrifft, werden wir abgeben müssen.“ Sein Fazit: „Globalisierung ist Fakt, erhebliche Teile der Arbeit werden ins Ausland verlagert; um dieser Entwicklung etwas Wirkungsvolles entgegenzusetzen, müssen wir die Unternehmensprozesse effizient gestalten und innovative Produkte entwickeln.“ Tatsächlich würden die finanziellen Kennzahlen zunehmend durch Prozesszahlen bestimmt, erklärte Wilms und forderte, die Standardisierung von Prozessen nicht nur abteilungs- sondern auch unternehmensübergreifend bzw. nicht nur national sondern auch global. Gleichzeitig müsse jedoch das Prozesswissen der Mitarbeiter gefördert werden; um Strategien wie Change-Management zügig in die Organisation hineinragen zu können, müsse allen im Unternehmen klar sein, „wer wann was und wie macht“.

Beim Gastgeber Ingenics AG und seinen Kunden steht das Schaffen von stabilen und sicheren Prozessen im Vordergrund – aus gutem Grund, wie Ingenics-Vorstand Jörg Herkommer ausführte: „Instabile Prozesse sind wie Glücksspiel, manchmal gewinnt man, meistens verliert man jedoch sein Geld.“ Bei Ingenics umfasst das QM-Handbuch sämtliche relevanten Unternehmensprozesse. Dabei wird die Komplexität der einzelnen Systeme für die Mitarbeiter reduziert, indem direkt aus dem QM-Handbuch bzw. dem Prozessdiagramm beispielsweise eine Transaktion in SAP gestartet wird. Standardisierte Laufwerksverzeichnisse und Dateinamen sowie die Beschaffung des Büromaterials mit Hilfe von Kanban-Regelkreisen gehören ebenfalls zum LeanOffice-System des Beratungsdienstleisters für Fabrikplanung und Effizienzsteigerung. In seinem mit Spannung erwarteten und mit viel Beifall bedachten Vortrag „Ganzheitliche Unternehmensoptimierung – Modewort oder lösungsmächtiges Konzept?“ zeigte Herkommer dann auch konkrete Problemlösungsstrategien auf und beantwortete die Frage, ob in Deutschland überhaupt

noch Gewinn bringend produziert werden könne mit Entschiedenheit: „Langfristiger Unternehmenserfolg am Standort Deutschland ist möglich – doch die Umsetzung ist alles andere als trivial.“

In diesem Zusammenhang präsentierte Jörg Herkommer erstmals die Ergebnisse der neuen InGenics-Studie „Effizienzsteigerung in Verwaltung und Administration“, die von Roland Berger Market Research durchgeführt wurde: Effizienzsteigerung bei administrativen Tätigkeiten ist in Deutschland weiterhin ein wichtiges Thema; noch stehen Produktion und Logistik im Fokus, aber das Einsparpotenzial in der Verwaltung liegt immerhin zwischen 12 und 23 Prozent. Nahezu alle großen deutschen Unternehmen haben daher schon Anstrengungen unternommen, die Effizienz zu steigern – vor allem in wertschöpfenden Kerngeschäftsprozessen, im Verwaltungsbereich, beim Rechnungswesen und im Controlling. Um die Effizienzsteigerung in der Administration auch in Zukunft nachhaltig zu fördern, ist weiterhin viel Überzeugungsarbeit zu leisten.

Die Spielräume für die Unternehmensoptimierung, so die Studie, sind noch groß. Herkommer beschwor deshalb die anwesenden Unternehmer: „Bei den Potenzialen müssen wir nicht gleich nach Osteuropa davon springen; für viele scheint es aber einfacher zu sein, die Produktion nach Osteuropa zu verlagern, als mit ihrer Mannschaft hart zu arbeiten und die Effizienzsteigerungspotenziale hier in Deutschland zu erschließen.“

Unternehmen, denen dieser Kraftakt bereits gelungen ist, gibt es nicht nur im Ausland – Toyota etwa hat mit 8,4 Milliarden Euro im Jahr 2004 mehr Gewinn gemacht als General Motors, Ford und DaimlerChrysler zusammen –, sondern auch in Deutschland. Professor Berthold Leibinger, Chef und Haupteigentümer der Trumpf-Gruppe, hat die Lean-Production-Philosophien von Toyota erfolgreich auf sein schwäbisches Maschinenbauunternehmen übertragen; Fließfertigung nach dem Pull-Prinzip und Kanban-Regelkreise sind hier voll etabliert. Heute ist Trumpf eines der erfolgreichsten deutschen Unternehmen. Jörg Herkommer erklärt, warum die Modernisierung des Produktionssystems bei Trumpf so phänomenal funktio-

niert: „Hier hatte man den Mut, eigene Weg zu gehen, die auch konsequent umgesetzt wurden; und der Prozess hatte absolute Top-Management Attention.“ Seine Aufforderung an die Zuhörer war unmissverständlich: „Gehen Sie morgen früh in Ihr Unternehmen und fangen Sie an, Gewinn bringend zu produzieren.“

Über Ingenics

Die Ingenics AG ist ein innovatives, expandierendes Beratungsunternehmen mit den Geschäftsfeldern Fabrik- und Produktionsplanung, Logistikplanung, Effizienzsteigerung Produktion sowie Effizienzsteigerung Verwaltung. Zu den Kunden gehört die Elite der deutschen und europäischen Wirtschaft. Über nationale Projekte hinaus ist die Ingenics AG ein gefragter Partner für die Planung und Realisierung weltweiter Produktionsstandorte, beispielsweise in China, den USA und Osteuropa. Derzeit beschäftigt die Ingenics AG rund 110 Mitarbeiter unterschiedlichster Ausbildungsdisziplinen. Mit hoher Methodenkompetenz und systematischem Wissensmanagement wurden in 25 Jahren mehr als 1.850 Projekte erfolgreich durchgeführt. Ingenics begleitet seine Kunden durch das komplette Projekt, von der Konzeption bis zur praktischen Umsetzung der Pläne.

Pressekontakt

Ingenics AG

Ingrid Schäfer
Schillerstraße 1/15
89077 Ulm
Tel. 0731-93680-16
Fax 0731-93680-30
ingrid.schaefer@ingenics.de
www.ingenics.de

Zeeb Kommunikation

Anja Dowidat	Hartmut Zeeb
Hohenheimer Straße 58a	Neue Promenade 7
70184 Stuttgart	10178 Berlin
Tel. 0711-60707-19	Tel. 030-484964-07
Fax 0711-60707-39	Fax 030-484964-08
info@zeeb.info	
www.zeeb.info	